

## Pressemitteilung

# Zukunft der Meeresspiegel

**Die immer schneller steigenden Meeresspiegel sind ein Grund, warum sich die Weltgemeinschaft auf das Übereinkommen von Paris geeinigt hat. Dessen Umsetzung wird aktuell beim Klimagipfel in Madrid verhandelt. Eine heute veröffentlichte Broschüre des Deutschen Klima-Konsortiums und des Konsortiums Deutsche Meeresforschung erklärt die wissenschaftlichen Grundlagen zum Meeresspiegelanstieg und hilft, die Risiken besser einzuschätzen.**

Berlin, 10. Dezember 2019 – Indonesien will seine Hauptstadt von Jakarta nach Borneo verlegen, da die Stadt zu versinken droht. Venedig stand im November dreimal zu großen Teilen unter Wasser, die Pegel stiegen auf mehr als 1,50 Meter. Ereignisse wie diese werden durch die steigenden Meeresspiegel verstärkt. Etwa 680 Millionen Menschen leben in der direkten Umgebung von Küsten oder auf kleinen Inseln. Ihr Leben und auch Überleben hängt unmittelbar von dem Niveau der zukünftigen Meeresspiegel ab: kleine Inselstaaten wie Kiribati, Tuvalu oder Fidschi könnten im Meer verschwinden, Sturmfluten häufiger und höher auflaufen. Um den Klimawandel und damit auch den Meeresspiegelanstieg zu begrenzen, einigte sich die Weltgemeinschaft 2015 auf das Übereinkommen von Paris. Dessen weitere Umsetzung wird derzeit in Madrid auf der 25. Weltklimakonferenz (COP25) verhandelt.

### Warum steht Meeresspiegel im Plural?

Der Meeresspiegel steigt über den ganzen Globus verteilt nicht gleichmäßig wie in einer Badewanne, sondern es zeigen sich regionale Unterschiede. Deshalb wird in der Wissenschaft häufig im Plural von Meeresspiegeln gesprochen.

„Der globale Meeresspiegelanstieg hat sich bereits beschleunigt. Das liegt auch daran, dass die Eisschilde in Grönland und der Antarktis immer schneller abschmelzen. Wie sich der Anstieg in Zukunft entwickeln wird, hängt stark davon ab, wie viele Treibhausgase die Menschheit noch ausstoßen wird. Der Ankündigung von ambitionierteren Klimazielen und einem ‚Grünen Deal für Europa‘ sollten jetzt wirksame Maßnahmen folgen, damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen schnell

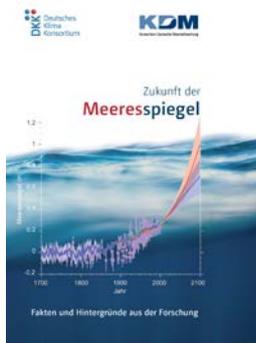
sinken. Im Moment sind wir auf dem Weg in eine Vier-Grad-Welt mit drastischen Folgen für die nächsten Generationen. Sollte ein sogenannter Kipp-Punkt des Klimas überschritten werden, besteht das Risiko, dass die Eisschilde über die Jahrtausende komplett abschmelzen, selbst wenn die Menschen dann keine Treibhausgase mehr ausstoßen. Deshalb ist es wichtig, dass wir schnell handeln,“ erklärt Professor Detlef Stammer, Direktor des Centrums für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) der Universität Hamburg. Stammer leitete die Erstellung der neuen Broschüre „Zukunft der Meeresspiegel“, die das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) und das Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) heute veröffentlichen.

Auf 32 Seiten geben die beiden Wissenschaftsverbände einen verständlichen Überblick zum Anstieg der Meeresspiegel. 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Forschungseinrichtungen ordnen gemeinsam die Informationen ein, die immer wieder in der Öffentlichkeit diskutiert werden, und erklären die wichtigsten Zusammenhänge und zugrundeliegenden Prozesse in klaren Worten. Damit bietet die Broschüre Orientierung in Bezug auf plausible Zukunftsszenarien und hilft, die Risiken besser einzuschätzen. Zusätzlich erläutern die Forschenden die Situation an den deutschen Küsten, denn Klimawandel und Meeresspiegelanstieg betreffen auch die Nord- und Ostsee.

„Das größte Risiko stellt nicht der Meeresspiegelanstieg allein dar, sondern seine verstärkende Wirkung bei Sturmfluten. Die Belastung der Küstenschutzbauwerke erhöht sich, Seegang und

Wellen nagen an den Küsten, die Erosion nimmt zu. Auf diese zunehmende Belastung müssen wir uns als Gesellschaft vorbereiten und uns daran anpassen. Werden heute etwa neue Infrastrukturen gebaut, sind diese meist mit robusten Schutzsystemen ausgestattet, die den zukünftigen Anstieg bereits berücksichtigen – alte müssen erhöht und verstärkt werden. Es gilt zusätzlich die Leistungen der Natur miteinzubeziehen sowie den natürlichen Küstenraum zu erhalten. Salzwiesen im Vorland entziehen zum Beispiel den Wellen Energie, sodass sie mit weniger Kraft an Land auflaufen. Manche Regionen werden künftig unbewohnbar sein, auch darauf müssen wir uns einstellen,“ erklärt Professor Torsten Schlurmann, der als Küsteningenieur an der Universität Hannover forscht.

Der enge Zusammenhang von Klimawandel und Ozean ist auch eines der Themen in Madrid, weshalb der Klimagipfel in diesem Jahr von manchen „Blue COP“ genannt wird. Einen wichtigen Beitrag stellt unter anderem der Sonderbericht des Weltklimarats über den Ozean und die Kryosphäre (SROCC) dar.



### Zur Broschüre

- Download auf der Website des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK)  
[www.deutsches-klima-konsortium.de/meeresspiegel](http://www.deutsches-klima-konsortium.de/meeresspiegel)
- Download auf der Website des Konsortiums Deutsche Meeresforschung (KDM)  
[www.deutsche-meeresforschung.de/publikationen](http://www.deutsche-meeresforschung.de/publikationen)

### Über DKK und KDM

Beide Wissenschaftsverbände bündeln fachspezifisch die Expertise der deutschen Forschung. Das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) vertritt führende Akteure der deutschen Klimaforschung und Klimafolgenforschung. Das Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) setzt sich aus Einrichtungen der deutschen Meeres-, Polar- und Küstenforschung zusammen.

### Kontakt

Elisabeth Weidinger, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DKK  
Tel.: 030 767718694 | Mobil: 0176 72780941 | E-Mail: [elisabeth.weidinger@klima-konsortium.de](mailto:elisabeth.weidinger@klima-konsortium.de)

### Expertinnen und Experten zum Thema Meeresspiegelanstieg

Die Autorinnen und Autoren arbeiten in einer interdisziplinären Strategieguppe von DKK und KDM zu Ozeanzirkulation und Klima zusammen und forschen an den Mitgliedsinstitutionen der beiden Wissenschaftsverbände. Zusätzlich brachten Kolleginnen und Kollegen aus externen Einrichtungen ihre Expertise ein.

**Prof. Dr. Detlef Stammer**, Ozeanograph und Direktor des Centrums für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN), Universität Hamburg, KDM-Vorstandsmitglied

- Themen: Warum verändert sich der Meeresspiegel, welche Prozesse beeinflussen ihn? Warum ist der Meeresspiegel global, regional und lokal unterschiedlich? Wie wird sich der Meeresspiegel in Zukunft entwickeln?
- Kontakt über [CEN-Pressestelle](#), Stephanie Janssen

**Prof. Dr. Michael Schulz**, Paläo-Klimatologe am MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen

- Themen: Wie hoch war der Meeresspiegel während früherer Erdzeitalter? Was lernen wir daraus?
- Kontakt über [MARUM-Pressestelle](#), Ulrike Prange

**Prof. Dr. Mojib Latif**, Klimaforscher am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), DKK-Vorstandsvorsitzender

- Themen: Wie wird sich der Meeresspiegelanstieg in Zukunft entwickeln? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Klimawandel und Extremwettern wie Sturmfluten?
- Kontakt über [GEOMAR-Pressestelle](#)

**Prof. Dr. Beate Ratter**, Geographin am Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN), Universität Hamburg und am Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Materialforschung und Küstenforschung (HZG), Leitautorin des IPCC-Sonderberichts über den Ozean und die Kryosphäre (SROCC)

- Themen: Wie gehen Politik, Wirtschaft und Bevölkerung mit dem Anstieg der Meeresspiegel um? Wie kann sich die Gesellschaft auf die zunehmenden Gefahren vorbereiten? Wie steht es um die besonders verletzlichen kleinen Inselstaaten?
- Kontakt über [CEN-Pressestelle](#), Stephanie Janssen

**Prof. Dr. Torsten Schlurmann**, Küsteningenieur und Leiter des Forschungszentrum Küste (FZK) und des Ludwig-Franzius-Instituts für Wasserbau, Ästuar- und Küsteningenieurwesen, Leibniz Universität Hannover, KDM-Vorstandsmitglied

- Themen: Wie können Küsten vor den steigenden Meeresspiegeln geschützt werden? Wie können wir uns vorbereiten und anpassen? Ist der aktuelle Küstenschutz in Deutschland ausreichend?
- Kontakt über [Referat für Kommunikation und Marketing der Leibniz Universität Hannover](#), Mechtild von Münchhausen

**Dr. Birgit Klein**, Ozeanographin beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

- Themen: Welche Beobachtungen liegen zum Anstieg der Meeresspiegel für die Nord- und Ostseeküste vor?
- Kontakt über [BSH-Pressestelle](#)

**Prof. Dr. Jürgen Jensen**, Forschungsinstitut Wasser und Umwelt, Universität Siegen

**Prof. Dr. Jürgen Kusche**, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Universität Bonn

**Prof. Dr. Monika Rhein**, Institut für Umweltphysik (IUP) und MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen, DKK-Vorstandsmitglied

**Dr. Alessio Rovere**, MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen

**Dr. Birger Tinz**, [Deutscher Wetterdienst \(DWD\)](#)

**Prof. Dr. Athanasios Vafeidis**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

**Prof. Dr. Martin Visbeck**, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), KDM-Vorstandsmitglied

**Benno Wachler**, [Bundesanstalt für Wasserbau \(BAW\)](#)